

Schutzkonzept

Das vorliegende Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt stellt eine für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verbindliche Grundlage zum respektvollen Umgang dar. Weitere Hinweise, die die hier aufgeführten Inhalte konkretisieren, finden sich im Präventionskonzept sowie in den zum Schutzkonzept gehörenden Handlungsplänen.

1. Leitbild und Grundhaltung

Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft, begegnen einander mit Wertschätzung und respektieren die Grenzen unserer Mitmenschen. Zudem achten wir die Rechte, Unterschiedlichkeiten und persönliche Individualität der Personen unseres Umfelds (vgl. Zukunftscodes). Wir sind offen für Feedback und Kritik. Alle am Schiller-Gymnasium Beschäftigten sind ansprechbar für Themen und Probleme, die heranwachsende Menschen bewegen.

2. Verhaltensregeln

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sollen das Schiller-Gymnasium als sicheren Ort erleben und vor sexualisierter Gewalt geschützt werden. Dabei haben Mitarbeiter*innen und Lehrkräfte die Kinder und Jugendlichen als ihre Schutzbefohlenen besonders im Blick.

Damit alle Verantwortlichen vorbereitet und im Bedarfsfall handlungsfähig sind, nehmen sie das schulische Schutzkonzept zur Kenntnis, bestätigen es mit ihrer Unterschrift und setzen es angemessen und aktiv um. Darüber hinaus nehmen sie möglichst an einer entsprechenden Fortbildung teil.

Wir als Schulgemeinschaft setzen uns für einen wertschätzenden, nicht verletzenden Umgang miteinander ein. Dabei ist jede Form von sexualisierter Sprache, auch in nonverbaler Form, zu unterlassen.

Wir als Schulgemeinschaft pflegen eine Kultur der Aufmerksamkeit und gehen auf wahrgenommene Grenzverletzungen ein. Dazu gehört auch, dass Beschäftigte des Schiller-Gymnasiums unbekannte Personen auf dem Schulgelände im Zweifelsfall ansprechen.

3. Prävention

Lehrkräften und Mitarbeiter*innen ist bewusst, dass es im schulischen Bereich Räume oder Situationen mit erhöhtem Risiko gibt. Dazu zählen vor allem die Sportumkleidekabinen, Toiletten, Beratungs- und Werkräume, Fahrradkeller, Waterloo-Aufenthaltsräume, Sportunterricht und Klassenfahrten. Wir sind daher besonders sensibel für diese Bereiche.

Zudem wird das Thema „Sexualisierte Gewalt“ in vertrauensvollem Rahmen innerhalb der Klassengemeinschaft besprochen.

4. Beratungswege

Die schulischen Beratungs- und Unterstützungssysteme können auch in Anspruch genommen werden, wenn der eigentliche Vorfall sexualisierter Gewalt nicht im schulischen Kontext stattgefunden hat.

Prinzipiell sind alle Beschäftigten des Schiller-Gymnasiums ansprechbar auf Situationen oder Vorfälle, in denen der Verdacht auf sexualisierte Gewalt besteht. Im Anhang findet sich zudem eine Übersicht möglicher Ansprechpersonen innerhalb der Schule und in anderen Einrichtungen.

5. Partizipation

Im Rahmen eines tragfähigen Konzeptes ist die Mitarbeit der Schüler- und Elternschaft unerlässlich und wird durch das Einbinden der SV und Elternvertretung entsprechend fokussiert/forciert.

6. Feedback – Schutzkonzept in Bewegung

Wir sind offen für Kritik und Veränderungen und bitten im Sinne einer positiven Fehlerkultur um Rückmeldungen und Erfahrungen mit unserer Umsetzung des Schutzkonzeptes (bitte.um.rat@sghm.eu).

7. Evaluation

Ausgehend von Punkt 5 und 6 wird eine halbjährliche Evaluation des Schutzkonzeptes angestrebt.